

# Eifeler-NSU-Freunde

*Bericht von Madeleine Schneider*

*Hockenheim Classic  
19.09. – 21.09.2008*

**Ich freue mich, dass ich, Madeleine Schneider, dieses Mal auserkoren wurde, um euch aus meiner Sicht von diesem tollen Wochenende vom 19.- 21. September 2008 auf dem Hockenheimring zu erzählen. Man muss aber schon im Voraus sagen, dass es wohl DAS Wochenende überhaupt für Onkel Jupp war. =)**

**Es fing alles an, als Alex, meine Mutter und ich von Onkel Jupp mit dem Puff-Mobil abgeholt wurden. Alex, mein jüngerer Bruder ( 8 Jahre) hatte wohl irgendwo aufgeschnappt, dass Onkel Jupps fahrende Schlafoase „Puff-Mobil“ genannt wird. So rief er durchs ganze Haus : „ Mama, das Puff-Mobil ist da !!“ Peinlich berührt kam meine Mutter die Treppe hinunter geeilt – schon eine passende Erklärung für das Wort „Puff“ am überlegen- als Alex sagte: „Ich finde es lustig, dass Onkel Jupps Auto „Puff- Mobil“ genannt wird, weil es immer puff, puff macht.“ Die Situation war gerettet, und sämtliche Erklärungen erspart geblieben. So „pufften“ wir Richtung Hockenheim.**

**Circa 40km vor unserem Ziel bekamen wir einen überraschenden Anruf, in dem Stefan uns kurz und bündig mitteilte, das Bier wäre ausgegangen , wir sollten doch noch welches kaufen fahren. Und da wir uns eh nicht mehr beeilen mussten, da außer dem Bier auch keine Suppe mehr da war, ( kein Bier UND keine Suppe mehr- wollten die uns extra ärgern???) ) fuhren wir für unsere Liebsten noch 2 Sixpacks für schlappe 18, 95€ kaufen.**

**Endlich angekommen wurden wir auch schon herzlich begrüßt:„ Hallo, und habt ihr an das Bier gedacht??“ Als der Abend schon fast ausgeklungen war, amüsierten wir uns noch einmal prächtigst: Meine Mutter (Jutta) wanderte mit einem Schlafanzug- ein Oldtimer seiner Klasse der Marke ALDI, wunderschön mit Chilis verziert- und einer Laterne durchs Fahrerlager. Diesen Anblick verdanken wir einem Stromausfall, da wieder irgendeiner den Stecker gezogen hatte.**

**Der nächste Tag war wohl einer der Tage, die Onkel Jupp nicht so schnell vergessen wird. Alles klappte super, die Ausstellung war sehr schön aufgebaut und die Rennmaschinen fuhren alle wie geschmiert. Dank Mario und Stefan gelang es meinem Vater ( Wolfgang) während des Rennens mehrere Male die Motorräder zu wechseln. Kurz vor dem 2. Rennen kam Onkel Jupp aufgeregt zu uns gestürmt und erzählte uns, Peter habe ihn gefragt, ob er nicht beim nächsten Lauf als Beifahrer in seinem NSU-Bullus Gespann mitfahren möchte, und er habe zugesagt.**



**Wir bewunderten alle seinen Mut mitzufahren, und fanden, dass ihm der Renncombi sehr gut stand. Und so, kurze Zeit später, sahen wir alle zu, wie mein Papp über den Ring raste. Wir alle waren uns einig, dass für Onkel Jupp eine große Karriere als Gespannfahrer bevorstand. Nach diesem wirklich großartigen Rennen wurden alle aus dem Team bestens von Jörg mit leckeren Steaks und Würstchen versorgt.**



**Ich saß gerade mit Sonja und ein paar anderen zusammen, als plötzlich immer mehr komische Gestalten an uns vorbeiliefen. Obwohl wir beide schon den ein oder anderen Holunderlikör getrunken hatten – um Halsschmerzen vorzubeugen natürlich-, erkannten wir dennoch, dass es sich bei den Gestalten um unsere Freunde handelte, die von Mario eine 7-Zwerg- Mütze geschenkt bekommen hatten. Da das Motto „Gruppenzwang, Mütze an!!“ an diesem Abend galt, kam ich nicht drum herum, mich dem Gruppenzwang zu unterwerfen. [an dieser Stelle möchte ich mich bei Mario für die**

**tolle Zipfelmütze bedanken=)]**

**Nachdem alle gesättigt waren , beisammen saßen und den Abend genossen, rannte Peter die ganze Zeit verschwörerisch grinsend durch die Boxen. Als ich ihn darauf ansprach, weihte er mich in seinen „Masterplan“ ein: Der Held des Tages ( Onkel Jupp) sollte wegen seiner Jungfernfahrt durch eine Taufe in den Bund der Rennfahrer aufgenommen werden.**

Schon bald versammelten wir uns alle in der Box, und Peter begann die Rede zu halten. Als Zeichen seiner Tapferkeit bekam Onkel Jupp einen ölverschmierten Putzlappen. Doch das war noch nicht alles! Zu einer richtigen MOTORRAD- Taufe gehört natürlich auch ein bisschen Öl, um es über den Kopf zu gießen. Mein Patt machte große Augen als er erfuhr, dass er gleich mit Motoröl gesegnet werden würde. Etwas aufgeregt sagte er: „Aber mein Eifeler-NSU-Hemd hat doch 40 Euro gekostet!“



Alles Jammern half nichts, da musste Onkel Jupp nun durch. Er legte sich in den Beiwagen und hielt den Kopf hin, immer noch im Glauben er würde gleich eine ordentliche Portion Öl auf den Kopf bekommen. Doch netterweise bekam er nur eine Ladung Wasser übergeschüttet und sein geliebtes Hemd blieb heil. Nachdem wir noch ein Gruppenfoto mit den 7-Zwerg-Mützen machten bekam Peter noch nachträglich zu seinem 40 Geburtstag ein wunderschönes, gemaltes Porträt von sich uns seinem Gespannt überreicht. Peter strahlte, was uns alle sehr freute.



**Am nächsten Tag reiste ein weiteres Clubmitglied an: Sven aus Hessen samt Familie.**

**Wir, die Eifeler- NSU -Freunde hatten nämlich geplant an der Sternfahrt mitzufahren. Bei der Sternfahrt konnte man 20 Minuten lang mit dem Fahrzeug seiner Wahl ( hauptsache alt genug und fahrbereit) mitfahren. In letzter Minute gelang es auch Sonja und mir uns anzumelden, und so düsten wir wenig später mit 80kmh auf einer 100ccm Kawasaki über den Ring. ( nächstes Jahr fahre ich natürlich mit meiner NSU Fox) Es war ein unglaublich tolles Gefühl, und wir zogen an allen, auch an Mario und Stefan auf ihren Quicklys vorbei.**

**Für Sven lief es leider nicht so gut. Der Kupplungszug ist ihm kurz vor dem Start gerissen, und so konnte er leider nicht mitfahren. Als kleiner Trost fuhr er aber dann im Berger- Bussl mit. Wolfgang ( mein Vater) und ich standen in der Boxengasse und guckten unseren Freunden zu : Markus und Susanne bretterten in ihrem TT über den Asphalt.**



**Jutta, Alex, Herr Plagmann von AUDI Tradition und Sven fuhren gemütlich im Berger- Bussl samt Anhänger.**

**Doch am schönsten sah es aus, wie unser Ehrenmitglied Ludwig Malschus im alten Mercedes von Peter saß und winkte- wie der Papst. =)**

**Zum Abschluss wurde Sven dann noch zum jüngsten Teilnehmer der Sternfahrt geehrt.**

**Dann ging es auch schon ans Einpacken, und ein weiteres, unvergessliches Wochenende ging vorbei.**

**Bevor ich nun zum Ende komme, möchte ich sagen, dass ich stolz bin eine Eifeler- NSU- Freundin zu sein.**

**Eure Madeleine**